

## **Gemeinsam gegen FGM\_C**

### **Die Berliner Koordinierungsstelle setzt auf Kooperation und arbeitet eng mit den Communities zusammen**

Eine Schlüsselfunktion im Kampf gegen FGM\_C haben die Multiplikator\_innen, die bei TERRE DES FEMMES tätig sind. Sie kommen unter anderem aus Indonesien, Gambia und dem Senegal und gehen in direkten Austausch mit ihren Communities, regen intensiv zu Diskussionen an und informieren über die teils tödlichen Folgen von FGM\_C. Ihre Arbeit in den sogenannten BCAs (Behaviour Change Activities) wirkt präventiv und kann junge Mädchen und Frauen vor den Praktiken schützen. Sie begleiten aber auch in akuten Fällen, wirken als Kulturvermittler\_innen und klären Fachkräfte auf. Eine kleine Vorstellungsrunde:

---

## **Isatou Barry**

### **Seit wann bist du dabei?**

Seit 2016

### **Was machst du im Projekt?**

Ich trainiere meine Community. Ich informiere über FGM, erkläre meiner Community, was FGM bedeutet, welche Komplikationen es geben kann – und dass Frauen durch FGM sterben können.

### **Was motiviert dich im Kampf gegen FGM\_C?**

Meine Motivation ist FGM. Ich lehre meine Community – aber auch viele Menschen darüber hinaus – wie gefährlich FGM ist. Dabei betone ich immer wieder, dass es sich bei FGM um eine soziale Norm handelt und nichts mit Tradition oder Religion zu tun hat.

### **Was brauchst du, um den Kampf gegen FGM\_C voranzubringen?**

Für den Kampf gegen FGM benötigen wir Zeit, genug Materialien und eine gute Finanzierung – zum Beispiel für die Planung eines Sommerfestes für verschiedene Communities.



## Fatou Mandiang Diatta

### Seit wann bist du dabei?

Ich bin seit Anfang an dabei und habe schon in der Konzeptphase mitgearbeitet.

### Was machst du im Projekt?

Ich bin Multiplikatorin, organisiere BCAs (Behaviour Change Activities) und andere Veranstaltungen in den Gemeinden und habe ein Community Mapping – eine Erhebung zum Umgang mit FGM\_C in den Communities in Berlin – durchgeführt. Ich begleite auch Menschen, die Hilfe brauchen, und bilde Fachkräfte über die Gefahren der Beschneidung aus.

### Was motiviert dich im Kampf gegen FGM\_C?

Ich habe diese Praxis überlebt und ich möchte, dass wir durch dieses Projekt die Mädchen schützen und das Leid und die Probleme verstehen, die einige Frauen, die Opfer dieser Praxis sind, durchmachen.

### Was brauchst du, um den Kampf gegen FGM\_C voranzubringen?

Ein solches Projekt ist eine Chance, die weibliche Genitalverstümmelung auszurotten. Zusätzlich zu den Anstrengungen, die unternommen werden, brauchen wir Kontinuität und Unterstützung, damit wir dem Druck der Gegner\_innen in unseren Gemeinden standhalten können, die uns nicht wohlgesonnen sind. Wenn solche Projekte fortgesetzt werden, würde ich gerne Vollzeit dort arbeiten, um unsere Ziele besser zu erreichen.



---

## Ferawaty Simanjuntak-Soltmann

### Seit wann bist du dabei?

Ich bin seit Anfang an dabei, seit 2020.

### Was machst du im Projekt?

Ich arbeite als Multiplikatorin, d.h. ich führe sogenannte BCAs (Behaviour Change Activities) mit meinen Community-Mitgliedern durch. Meine Community ist die indonesische/asiatische Community. Ich spreche mit ihnen über FGM\_C und dessen Folgen.

### Was motiviert dich im Kampf gegen FGM\_C?

In meiner Kindheit war FGM\_C in Indonesien noch sehr stark verbreitet und ich habe gesehen, wie schlimm die Folgen davon sind und dass es für keines der Mädchen einen Benefit brachte. Aus diesem Grund möchte ich auf lange Sicht gesehen das Verhalten der Communities hier in Berlin bezüglich FGM\_C ändern/sensibilisieren. Aus diesem Grund war ich auch bereits in anderen Projekten mit TDF (CHANGE Projekt 2018) als Change Agent aktiv und arbeite nun auch mit dem BMFSFJ



(Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) zusammen, um den Schutzbrief innerhalb der Communities publik zu machen und zu verbreiten.

**Was brauchst du, um den Kampf gegen FGM\_C voranzubringen?**

Für die Zukunft ist es wichtig, dass alle Länder weltweit ein Art Schutzbrief entwickeln.

---

## **Ecaw Serge Tendeng**

**Seit wann bist du dabei?**

Ich begann im Projekt als Berater während des Community Mappings im Jahr 2020, bei dem ich Fragebögen entwickelte, Daten analysierte und darüber berichtete. Seit 2021 bin ich aktiv als Multiplikator für die Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM\_C tätig. Das heißt, dass ich in den unterschiedlichen Zielgruppen aktiv über FGM aufkläre.

**Was machst du im Projekt?**

Ich bin als Multiplikator oder auch Change Agent aktiv. Ich möchte eine Bewusstseinsänderung in den unterschiedlichen Zielgruppen erreichen, um Mädchen, die in Deutschland geboren wurden, vor FGM zu schützen. Im Rahmen unserer Arbeit organisieren wir BCAs – Behaviour Change Activities –, in denen wir mit Communities über FGM diskutieren und uns austauschen.

**Was motiviert dich im Kampf gegen FGM\_C?**

FGM ist ein soziales Gesundheitsproblem und viele Frauen auf der ganzen Welt leiden unter den Folgen dieser Praxis. Die Reduzierung und Ausrottung von FGM ist für mich ein Weg, Frauen zu schützen. Ich möchte meinen Beitrag in diesem langwierigen Prozess des ersehnten globalen Wandels leisten.

**Was brauchst du, um den Kampf gegen FGM\_C voranzubringen?**

Für mich erfordert der Kampf gegen FGM die Anstrengung und den Zusammenschluss aller Akteur\_innen rund um das Thema. Die Durchführung von BCAs (Behaviour Change Activities) allein reicht nicht. Wir müssen uns noch stärker mit in Berlin ansässigen Verbänden vernetzen, die von Staatsangehörigen gegründet wurden, in deren Herkunftsländern FGM praktiziert wird.

---